

# ***Fleche 2010 vom Mittelpunkt zum Mittelpunkt***

## **Ein Bericht von Kalle**

Jedes zweite Jahr wird der Fleche mit dem Ziel Wartburg gefahren. 2010 waren wir auch dabei. Anselm Steinmetz als Kapitän und Thomas Kasimir, Hartmut Spliedt und Kalle Kaluschke-Peter als Mannschaftsdienstgrade. Da unser Team VMZM (Vom Mittelpunkt zum Mittelpunkt) hieß, wurde dieses in die Tat umgesetzt. Anselm hatte die Strecke ausgearbeitet, vorher schon einmal größtenteils mit dem Auto abgefahren, Streckenplan und Track erstellt und zu guter Letzt auch noch zur Genehmigung bei der ARA eingereicht. Die Mannschaftsdienstgrade brauchten „nur“ fahren. Die selbst erstellte Strecke musste mindestens 360km lang sein und mit Kontrollstellen ( Km und Uhrzeit) belegt werden.



Also Start war am 13.05.10 um 09.00 Uhr in Nortorf am geografischen Mittelpunkt von Schleswig-Holstein und das Ziel war am 14.05.10 um 09.00 Uhr auf der Wartburg bei Eisenach, fast geografischer Mittelpunkt von Deutschland. Da Anselm etwas für lange Strecken übrig hat war unsere Strecke 492 km!!!!

Viele Nord-Teams, wie sich nachher herausgestellt hat, sind ab Hamburg Finkenwerder gestartet, so auch das Team aus Dänemark. Die Strecke ging südlich durch Schleswig-Holstein an die Elbe zur ersten Kontrollstelle Winsen an der Luhe.(136 km) Bis hier hin hatten wir schon jeder Menge Kopfsteinpflaster, längere Sandwegpassagen und eine kleine 10 km Sonderrunde hinter uns gebracht, so dass es von Winsen mit leichtem Rückenwind Richtung Celle, zur 2. Kontrollstelle (250 km) ohne größere Überraschungen ging. Auch die 3. Etappe Richtung Northeim (320 km) lief glatt und die Teamstimmung war super. Wir kamen zügig voran, wir hatten viel Spaß. Wir fuhren in die Nacht und da wurde es richtig kalt. Wie es sich

für richtige Randonneure gehört, waren wir mit Licht und Warnwesten ausgerüstet. In der Dunkelheit raschelt es links und rechts in den Büschen. Bei der ersten größeren Abfahrt im Dunklen sehe ich gerade noch ein Reh vorbei hoppeln und sage den Anderen, dass wir die Abfahrten lieber etwas langsamer fahren sollten. Der nächste Anstieg kam und damit die nächste Abfahrt. Ich fuhr vorne etwas dahinter Hartmut, Thomas und dann Anselm. Ich sah im Augenwinkel nur etwas vorbei huschen und dann hörte nur noch ein Aufschreien und Poltern. Ich bin sofort angehalten und habe mich umgedreht und sah Thomas und Hartmut auf der Straße liegen. Ein Reh hatte beide vom Rad geholt und ist anschließend weitergelaufen. Durch den Sturz der Beiden waren wir alle geschockt. Zuerst haben Anselm und ich uns um die Beiden kümmert und die Räder von der Straße geholt. Keine Brüche, keinerlei Übelkeit, keine Kopfschmerzen!! Dann die Räder, sie drehten sich frei, Schaltung in Ordnung, Schalthebel leicht verbogen. Im Großen und Ganzen sehr viel Glück gehabt. Nun die Entscheidung abbrechen oder weiterfahren. Denn die nicht unerheblichen sichtbaren Verletzungen waren die Abschürfungen an den Beinen und Händen und die waren nicht zu verleugnen. Und wir hatten noch über 170 km vor uns!! Aber Thomas wie auch Hartmut wollten erst einmal versuchen bis Hildesheim zur nächsten Kontrollstelle weiter zu fahren.

4. Kontrollstelle Hildesheimer Börde ( 380 km). Hier wurde erst einmal ausgiebig gegessen und beide entschieden sich für das Weiterfahren. Was für harte Hunde. 30 km vor der Wartburg die letzte Kontrolle, ausgiebig frühstücken und dann auf zur Schlussetappe, die letzten 30 km zur Wartburg. Oben auf der Wartburg hatten wir 492 Kilometer auf der Uhr. Man was war das für ein harter Ritt. Wir haben Alle gefinished.